

Zäunemann, Sidonia Hedwig: Ode (1727)

1 Ich bin vergnügt,
2 Und finde mein Vergnügen,
3 Wo schöne Bücher liegen.
4 Behalt o Nymphen-Chor den Thon und alles Spiel,
5 Ich wehle mir den Kiel.
6 Belustiget euch an allen
7 Was euch nur wohlgefallen
8 Und stets ergötzen mag. Mein Herze wünscht und spricht:
9 Höhnt nur die Feder nicht,
10 Die meinen Beyfall kriegt.
11 Ich bin vergnügt.

12 Ich bin vergnügt,
13 Wenn ich in meinen Tagen
14 Von Einsamkeit kan sagen.
15 Dieweil die Welt so falsch; so wünsch ich nur allein
16 In meinem Haus zu seyn.
17 Ihr Gäste dieser Erden!
18 Ihr müßt belehret werden:
19 Was euch der Umgang hilft, was er vor Nutzen bringt.
20 Mein Herz und Zunge singt:
21 Ein stilles Wesen siegt.
22 Ich bin vergnügt.

23 Ich bin vergnügt,
24 Mir mag in diesem Leben
25 Der weise Schöpfer geben,
26 Was er mir zugesagt, und was zu jeder Frist
27 Mir dient und nützlich ist.
28 Ich bin damit zufrieden,
29 Was er mir hat beschieden.
30 Wenn andre übers Glück und das Verhängniß schreyn;
31 So kan ich mich erfreun.

- 32 Ich ruf, weil ich gesiegt:
33 Ich bin vergnügt!
- 34 Ich bin betrübt,
35 Dieweil die Menschen wollen
36 Dem Aberglauben zollen.
37 Die Falschheit steht im Flor; es wächst der Betrug;
38 Zum Lügen ist man klug.
39 Die Tugend will verschwinden;
40 Das Laster lässt sich finden.
41 Der Hohn, die Lästerung, der Neid thut sich hervor,
42 Man ziehet ihn empor,
43 Wenn er die Losung giebt.
44 Ich bin betrübt.
- 45 Ich bin betrübt,
46 Weil sich unschuldige Seelen
47 So lange müssen quälen.
48 Die Unschuld wird zur Schmach der Wahrheit unterdrückt,
49 Sie wanckt und geht gebückt.
50 Die Welt und Zeit wird immer,
51 Von Tag zu Tage schlimmer.
52 Welch Herze seufzet nicht, wann solche Boßheit blüht,
53 Und wenns dieselbe sieht?
54 Ach Gott was wird verübt!
55 Ich bin betrübt.
- 56 Ich bin erfreut,
57 Weil mir der gütge Himmel
58 In diesem Weltgetümmel
59 Ein aufgemuntert Herz und auch Gesundheit schenkt,
60 Mich nicht mit Schmertzen kränkt;
61 Sind andre auf dem Lager
62 Von Krankheit schwach und mager;
63 So weis ich nichts von Last, Beschwerung oder Pein.

64 Drum kan ich frölich seyn.
65 Ich sing zu dieser Zeit:
66 Ich bin erfreut!

67 Ich bin beschützt,
68 Mein Herze lebt und lachet,
69 Wenn alles blitzt und krachet,
70 Weil mich der Himmel doch in dieser argen Welt
71 Bedecket und erhält.
72 Wenn Unglücks Fluthen rauschen,
73 Und heimlich auf mich lauschen;
74 So weis des Höchsten Arm, wie er mich sicher deckt,
75 Die tollen Feinde, schreckt;
76 Mich aber unterstützt.
77 Ich bin beschützt.

78 Ich bin getrost!
79 Will gleich auf allen Seiten
80 Das Schicksaal mich bestreiten,
81 Durchwühlt es mir das Herz, und dringet bis aufs Blut:
82 Behalt ich doch den Muth.
83 Ein unverändert Herze,
84 Besitze ich im Schmerze.
85 Wenn endlich auch der Tod sich meinen Augen zeigt,
86 Und mich zur Erde beugt;
87 So steh ich unerboßt,
88 Und bin getrost.

(Textopus: Ode. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62678>)